

1) vgl. AH 65/61

Original - AH 65, 120-121 - Blatt 121 leer

65

[16]85 Oktober 2., Schwyz

A

SCHREIBEN VON [RATSHERR JOHANN?] FRANZ BETSCHAT AN ALT AMMANN  
[UND DERZEITIGEN STADT- UND AMTSRAT] BEAT JAKOB I.  
ZURLAUBEN, ZUG

"Jch bin gentslich der Meinig gesin hütth mich by dem Herrn Jnzufinden und zue Vernämen was ich gesündigetholt verfelt habi, so wil die Zeit mihr solches abermallen nit Zuelassen, Jn deme ich morgetsolt ubermorgets Soll und muoss Nacher lauwis [=Lugano] Verreisen, beiten also umb gedult bis Nach St. Gallen tag [=16. Oktober], wil alsdan nit Ehrmanglen bey Ersten tägen uff Zug zue komen und hören was ich zue verantworten habi, habi gefält so wil ich der gnaden begerren, Jst kein fäller wie ich hoff, so wihr Es nit Ubel abgehn. Wil also den Herrn als Meinen alten Patron Ehrsucht haben mins usbliebens zue Entschuldigen. Wan Es Nothwändig Sein wihr, Jch wil das ... ohrt Zug nit uffgäben ... willen ich Verhöff und verbunden bin.

Hochgeerter H. ... wihr haben Ein gantzen lants lärm Jn deme der Herr Panerherr [und Pensionenabholer bzw. -austeiler Frankreichs, Heinrich Friedrich] R e d i n g [aus] der Statt von Sollathurn [keine Pensionen] nit bracht und der [franz.] Ambassador [Antoine-Michel T a m b o n n e a u] den armen [mail./]spanischen Jhr Statt nit gäben wil, und ich sol der Ersten Einer Sein, wans mit mihr usgericht währ der sach best gethan, allein was uff der Seiten begärdt wihr uff spanischen Seiten gliches geschähen, was kahn dis für Rue und Friden Jm landt abgäben, Nichts anders als Zang, Hader und zulest Tottschläg, wihr werden Ender das gelt an Seinem ohrt Stehen und bleiben lassen, als Sölcher Zwangmittel und Ein Schädlicher Nüwerung des Vaterlandts einschleichen lassen. Den H. [Schultheiss und Rat] von Luzern sol gleiches [zu]gemuetheth werden, ob gott wil werden Sy zue Solchem auch nit verstehn".

Original, mit Siegel - AH 65, 121a-123 - Blatt 121a<sup>V</sup> und 123<sup>V</sup> leer